

## WERNER EGK

Columbus/Orfeo/Bayerischer Rundfunk/2 CD 549 012  
Irische Legende/Salzburger Festspiele/2 CD 564 012

# Egk authentisch



Die Mitschnitte zweier Bühnenwerke des zu seiner Zeit neben Carl Orff bedeutendsten deutschen Komponisten Werner Egk könnten authentischer nicht sein: Die avantgardistische Funkoper „Columbus“ mit Elementen des Oratoriums und Sprechtheaters dirigierte der Komponist 1963 selbst, bei der „Irischen Legende“ nach dem Schauspiel von

Yeats, handelt es sich um die Salzburger Uraufführung des Jahres 1955 unter der mitreißenden Leitung von George Szell. Für die Egk-Rezeption sind diese erstklassig interpretierten Dokumente von unschätzbare Bedeutung. Ist Fritz Wunderlich in „Columbus“ der profilierteste Interpret, so wartet die „Irische Legende“ mit einer ganzen Riege von glänzenden Solisten auf: Inge Borkh, Kurt Böhme, Walter Berry, Max Lorenz, Gottlob Frick und Margarete Klose. Die Aufnahmen untermauern den eminenten Stellenwert Egks, dem es gelang, moderne Musik auch publikumswirksam, dramatisch und spannend zu vermitteln.

**SCHUBERT/DELIUS/LISZT/CHOPIN/RAVEL/BRAHMS**  
Great Recordings of the Century/Fischer-Dieskau/  
Lipatti/Cziffra/Beecham/EMI/ADD

# Klassiker aufgemischt



In neuem, frischerem Klang präsentiert EMI in der Reihe „Great Recordings“ weitere Interpretations-Klassiker. Etwa **Dietrich Fischer-Dieskaus** frühe, zwischen 1951 und 1958 eingespielten Aufnahmen von **Franz Schuberts** Liedsammlung „Schwanengesang“, die noch nicht unter des Sängers späteren Manierismen leiden,

sondern jugendlich, elegant, einfühlsam und ausdrucksstark klingen. Auch dank der kongenialen Begleitung von Gerald Moore zählen sie noch immer zu den besten der Schubert-Lied-Diskographie.

Glänzende Pianisten waren beide: **Georges Cziffra** und **Dinu Lipatti**. Cziffra wusste wie kaum ein anderer die Tiefen und das expressive Temperament von **Franz Liszts** „Ungarischen Rhapsodien“ auszuloten. In den 70er-Jahren spielte er nochmals zehn davon ein, nicht ganz so herausragend wie seine früheren Deutungen, aber dafür mit Klangvorteil (567 554). Lipattis schmale Hinterlassenschaft macht jede seiner Aufnahmen zum Kleinod. Das Live-Rezital mit Werken von **Chopin, Liszt, Ravel, Brahms und Enescu** zeigt den genialen Künstler in seiner ganzen bewundernswerten Kraft, Klarheit, uneitlen Hingabe an Werk und Komponist (567 566-2).

„Was würde ich ohne Beecham tun?“, meinte **Frederik Delius** nicht zu Unrecht. Denn dem Einsatz des Dirigenten verdankte er es, dass seine romantisch-lyrische Musik vor allem in England bekannt und beliebt wurde und blieb. So genießen ganz konsequent auch die Einspielungen **Beechams** von Orchesterwerken, darunter der Hit „On hearing the first Cuckoo in Spring“, Referenzstatus (567 552-2).

## FRANCK/DVORAK/WAGNER ETC.

Telefunken Legacy/Orchesterwerke/Opernporträt/  
Legendäre Wagner-Sänger/Warner/Teldec/ADD

# Archivschätze



Ob im Genre der Orchestermusik oder des Gesangs – das Teldec-Archiv hat viele erhaltenswerte Schätze zu bieten, darunter große Stimmen aus den ersten Jahrzehnten der Schallplatte. Die Wagner-Interpreten der 30er-Jahre wie Bockelmann, Lorenz, Reinmar, Völker oder Müller stehen für die herausragende Qualität des Wagner-Gesangs,

die sich in Deutschland trotz der nazi-bedingten Abwanderung erhalten hatte (2 CD 8573-83022-2). Eine CD ist Peter Anders gewidmet, einem der wichtigsten lyrischen Tenöre überhaupt. Er ist in Arien-Aufnahmen der 30er-Jahre von Strauss, Bizet, Tschairowsky, Rimski-Korsakow, Verdi und Puccini zu hören (8573-83023-2). Last not least: Willem Mengelberg, der das Concertgebouw Orchestra zur Weltgeltung brachte und dessen Aufnahmen zu den Pioniertaten der Tonträgergeschichte zählen. So auch Antonin Dvoraks Neunte, die er rhythmisch fesselnd und in aberwitzigen Tempi zum Besten gab (8573-83025-2).

**ALEXANDER WERNER**

